

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 66 (1995)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:

Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Geschäftsleitung

Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Verlag/Publikationen

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate

Lore Valkanover
Telefon: 01/383 45 74

Kurse/Seminare

Dr. Annemarie Erdmenger
Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Paul Gmünder
Telefon: 041/44 01 03



Nun liegen sie wiederum für ein Jahr hinter uns, die Tage, die wohl einerseits als besinnliche, heilige Zeit gelten, die andererseits aber sehr wohl stressbeladen Bauchschmerzen und Depressionen verursachen können. Die Gründe dafür sind individuell sehr verschieden.

Advent, Weihnachtszeit, festliche Tage und ihre Traditionen, ihre Kultur . . .

Bereits vor etlichen Jahren schlügen unsere Kinder die Variante «Null-Lösung» vor, speziell in bezug auf den «Geschenkaustausch». Jetzt sind Enkelkinder da. «Grosi, de David wünscht sech es Tonbandgrätl, so wie mis, mit farbige

Chnöpf, und ich hätt gärn Kasette. Überchöme mir das?» Nikolaus schaut mir ganz, ganz tief in die Augen. Die Null-Abmachung gilt doch wohl nur für die «mittlere» Generation, oder? Ich jedenfalls habe mit Vergnügen Einkäufe gemacht, habe nach Jahren des einsichtvollen Verzichts (. . . «das isch Wegwärmentalität und nid umwältfründli») Weihnachtspapier und passende Bändeli ausgesucht, habe mit Sorgfalt und bedächtig auf dem Fussboden ausgebreitet die Geschenke zusammengestellt und eingepackt bis zu den aufgeklebten roten Herzen für die Kinder; und zwar ohne schlechtes Gewissen, den Rummel mitgemacht zu haben.

Ja, und dann sind alle nach Hause gekommen. Nicht miteinander, die Arbeitspläne waren zu verschieden. Aber sie trudelten ein, und auch die «Grossen» freuten sich über ihre Geschenke. Irgendwie hatte doch ein jedes einen heimlichen Wunsch, irgendwas, das sich rechtzeitig in Erfahrung bringen liess. Es hat auch Spass gemacht – allen. Die Buben beschlagnahmten mit Vergnügen den Onkel, wir Frauen hatten unsere Probleme zu besprechen, Vater und Söhne diskutierten über Wirtschaft, Arbeitswelt, Studium, Jobs und so. Die Gespräche im Familienkreis waren nicht nur aufbauend, triefend vor Einigkeit. Doch für einmal haben sich alle mit allen auseinandergesetzt und Sozialverhalten innerhalb der eigenen Familie geübt. Eine Gesprächskultur entstand. «Eine Kultur beruht nicht auf dem Gebrauch der erschaffenen Dinge, sondern auf der Glut, die sie hervorbringt.» (Antoine de Saint-Exupéry) . . . also vom Geschenkrummel zur Beziehungspflege und zur sozialen Kultur.

«Vom blossen Essen zur Essenskultur und damit zur Lebensqualität», lautet der Titel zum Beitrag auf Seite 37. Nicht einfach sprechen oder essen, sondern das Menschenbild erkennen, das dahinter steckt. Kontakte, Austausch, Gespräche, Beziehungspflege, Emotionen, Gefühle . . . all diese Dinge kamen im ersten Kurs die Heimköchin/der Heimkoch «auf den Tisch» und wurden als Beilagen zum Thema Essen von den Kursleitern serviert. Der Kurs schloss im Dezember mit einer eindrücklichen Projektpräsentation ab. Die «Fachzeitschrift Heim» stellt Ihnen zusammengefasst die verschiedenen Arbeiten vor.

Warum ich meinen Gedankengang zum Thema Esskultur mit der Weihnachtszeit angefangen habe? Weil gerade das gemeinsame Essen, die Gespräche am Tisch einen grossen Teil unserer sozialen Beziehungen über die Weihnachtszeit geprägt und ausgemacht haben. Ich stelle mir vor, dass für Ihre Heimbewohner das Weihnachtessen auch sehr wichtig war und dass sich die Küchenteams ganz speziell eingesetzt haben. Oder täusche ich mich da? Während meiner Journalistenjahre bei der Tagespresse gehörte der Besuch von diversen Heimweihnachtsfeiern jeweils zu meinem Aufgabenbereich. Das anschliessende Essen bildete stets einen Höhepunkt im Jahresprogramm. Da steckte immer auch ein Stück Kultur dahinter. Ich wünsche Ihnen allen für 1995 noch viele gute Tage mit kulturellen Höhepunkten, sei dies bei Tisch oder bei anderer Gelegenheit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

